

Einstellfahrt Oschersleben 5. April 2013

Der Winter hat uns dieses Jahr immer noch voll im Griff als wir mit 2 Gespannen nach Oschersleben aufbrechen. Conny, Buffa, Sven, Bernd, Jonas, Vroni und ich machen uns pünktlich wie geplant donnerstags um 13.30 Uhr auf den 420 km langen Weg dorthin.

Die Fahrt verläuft sehr entspannt, da ungewohnt wenig Verkehr, Unfälle oder Baustellen zu bemängeln sind. Die Stimmung ist gut und wir kommen um 18.30 Uhr in Oschersleben an. Dort vor der Einfahrt zum Fahrerlager erwartet uns schon unser Freund & treuer Fan Rollo in seinem Wohnmobil. Das Fahrerlager ist erschreckend leer.

Tja, Temperaturen um den Gefrierpunkt halten viele Mitstreiter & Warmduscher von der geplanten Anreise ab. Wir haben vorgesorgt und die Box Nr. 18 gemietet. Diese wollten wir uns dieses Jahr eigentlich mit 4 Gespannen und zwei Solofahrern teilen. Mit zwei Gespannen und 7 Feldbetten ist die Box aber wenigstens zur Hälfte gefüllt. Die Papier- und Fahrzeugabnahme ist obligatorisch und im Nu erledigt.

Buffa's Köpfe am BMW-Kneeler sind über den langen Winter wieder einsatzbereit gemacht worden. Auch an meiner alten Ducati-Kneeler Diva Ruzilus I hat sich über den Winter einiges getan. Das Hinterrad habe ich komplett neu aufgebaut. Diesmal mit einer Harley-Alunabe mit 260 mm Brems Scheibe. Der neue Brembo-Sattel verrichtet seine Arbeit nun durch eine Daumenbremse und durch Sven's Fräsgeschick entstandenen Bremsankerplatte. (Da staunt selbst sein Professor auf der FH.) Da in meiner Hinterradschwinge nicht endlos Platz ist, konnte ich den original Ruckdämpfer am Kettenrad nicht verwenden. Also musste eine neue Konstruktion her. Mein Schmiermaxe Bernd und Altmeister Reinhard Jutzi halfen mir bei der Umsetzung.

Auch am Seitenwagenrad schmiss ich die alte Mini-Cooper Trommelbremse raus und baute eine kleine 170mm Scheibe mit Brembo-Sattel ein. Hier konnte mir mein Freund Achim bei der Herstellung der Bremsankerplatte behilflich sein. Bei solchen tiefgreifenden Veränderungen ist so eine Einstellfahrt einfach ein Muss. Hier kann das Ganze erst einmal auf Herz und Nieren geprüft werden, egal welche Temperaturen gerade sind. In drei Wochen ist nämlich schon der erste Wertungslauf. Und wehe dem, der seine Hausaufgaben bis dahin nicht gemacht hat!

Bald ist unsere Box gemütlich eingerichtet und wir löffeln hungrig Vroni's leckeres Chili con Carne. Anschließend ist ein kleiner Rundgang angesagt um die Mitstreiter herzlich zu begrüßen.

Aus der Nachbarbox meldet sich zufällig Ulf Stachel, als er Buffa's Gespann als sein Ehemaliges wiedererkennt und Buffa erfährt alles über den Erbauer und die bisher dunkle Historie seines BMW-Kneelers. Na welch ein Zufall.

Sven fährt diese Saison bei Hans Jochim im Boot. Jonas versucht sich heute als Ersatz-Plampi bei Karl Umbach im Boot. So fiebern wir alle gespannt dem morgigen Tag entgegen.

Der nächste Tag kommt mit einem Morgenrot. Dem Weckruf mit Aufforderung zur Fahrerbesprechung folgen wir alle brav. Immerhin haben sich trotz der widrigen Temperaturen 103 Teilnehmer eingefunden. Nach einem Frühstück mit Eiern und Speck geht es dann auch bald los. Um 9.18 Uhr stehen wir Gespanne am Vorstart und warten auf das Durchfahrtszeichen. Und dann ist die Strecke für uns freigegeben.

Bedächtig und vorsichtig werden die ersten Runden gedreht. Etwas steif aber immer flüssiger werden die Gespanne bewegt. Meine Diva hört sich wie gewohnt gut an. Der Motor läuft rund und schreit von Runde zu Runde nach mehr Gas. Die Daumenbremse wird getestet und bringt zusammen mit der Handbremse die gewünschte Verbesserung. Leider sehen wir nach wenigen Runden schon die rote Flagge und verlassen die Rennstrecke Richtung Fahrerlager. Der Grund: ein festgegangenes Gespann stand auf der Rennstrecke.

Zurück im Fahrerlager unterziehe ich an meinem Gespann den ersten Check. Doch alles ist in Ordnung. Buffa wäre über etwas mehr Verzögerung seiner Fußbremse glücklich. Plampi Conny vermisst den Grip auf ihrem Arbeitsplatz. Der Seitenwagenbezug ist ihr zu rutschig. Bei Karl Umbach und Jonas lief - wie bei uns - alles glatt. Hans und Sven sind nach wenigen Runden rausgefahren, da der Ventiltrieb laut wurde. Das wird aber mit wenigen Handgriffen im Fahrerlager behoben. Bei Hans mit Aermacchi lief auch alles gut. Nur ein Problem hatten alle Fahrer: Nach wenigen Runden kalte Finger.

Im zweiten Trainingslauf geht es dann flotter zur Sache. Ich versetze unsere Bremspunkte immer weiter nach hinten. Die neuen Bremsen machen sich echt prima und wir haben trotz Kälte echt gute Rundenzeiten drauf. Nach dem Training gehen wir gleich zu Hans & Sven. Sie haben diesmal wieder die Strecke vorzeitig verlassen. Wieder eine lose Ventil-Einstellschraube am Kipphebel. Bei Buffa & Conny ist es wieder das rutschige Polster. Diesmal wird mit Cola nachgeholfen. Das soll helfen hat Rollo gesagt. Man kann's ja mal ausprobieren. Karl Umbach bemängelt seine rutschende Kupplung und macht sich sogleich mit Jonas ans Werk diese zu tauschen.

Nun ist Mittagzeit und Vroni verwöhnt uns mit dem Rest Chili. Trotz Kälte ist gute Stimmung in der Box. Außer tanken und Batterie aufladen haben wir zum Glück nichts zu tun.

Das dritte Training verläuft bei Bernd und mir ebenfalls zu unserer vollsten Zufriedenheit. Karl & Jonas werden mit dem Kupplungswechsel nicht pünktlich fertig und lassen dieses Training ausfallen. Hans & Sven schaffen es zwar zeitlich, aber nun funktioniert die Kupplung nicht mehr. Nun wollen die beiden den Ersatz-Motor einbauen. Conny hat ihr rutschiges Brett diesmal mit einem Sandgemisch präpariert. Da fällt mir nur ein: Hoffentlich staubt es nachher auf der Rennstrecke nicht so. Wie in dem Film "Kill Bill" als Uma Thurman aus dem Grab steigt.

Bernd, Buffa, Conny und ich beschließen den kommenden Lauf noch mitzufahren und den fünften und letzten Lauf ausfallen zu lassen.

Der vierte Lauf geht bei Bernd & mir ebenfalls gut und ohne Zwischenfall über die Bühne. Auch Buffa & Conny kommen gut durch und es hat überhaupt nicht gestaubt aber immer noch gerutscht! Karl ist nun mit seiner Kupplung zufrieden, aber Jonas ist etwas angeschlagen. Sein Knie schmerzt und das wird sogleich mit Franzbranntwein behandelt. Jonas ist der Meinung: "Alle Gespannfahrer sollten selber mal

den Dienst im Seitenwagen verrichtet haben!" Nach dem Motto, die Fahrer geben nur Gas und bremsen und die armen Schmiermaxen verrichten die Schwerstarbeit. Hans & Sven sind diesmal wieder nicht auf der Strecke erschienen. Auch der Ersatzmotor streikt.

Wir fangen nun langsam an zu packen und aufzuladen. Als das fünfte und letzte Training beginnt, sind wir damit gerade fertig und begeben uns als Zuschauer an die Strecke. Leider schaffen es Hans & Sven wieder nicht die BMW zum Laufen zu kriegen. Dafür liefern uns Karl & Jonas einen schönen Trainingsfight mit einem gleichschnellen Mitstreiter. Das ist ein Augenschmaus, wie die sich beharken aber dabei sportlich und fair bleiben.

Zurück im Fahrerlager wird sich noch von allen Bekannten verabschiedet und ab geht's um 18 Uhr Richtung Heimat. Um 22.30 Uhr kommen wir müde & zufrieden zu Hause an.

Es grüßt Euch

Euer



Hans-Hermann

PS: Ich habe Verständnis für Mitstreiter die bei solchen Temperaturen nicht an den Start gehen. Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Doch so ein bisschen Stichelei untereinander ist doch nicht schlimm und auch nicht böse gemeint. Aber glaubt mir: "Nur die Harten kommen in den Garten!"